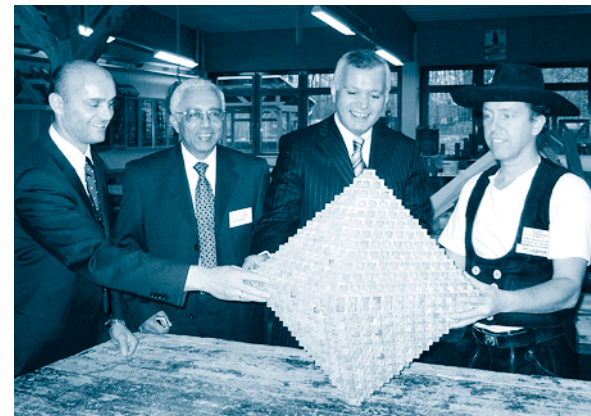


## Besuch des ägyptischen Botschafters

Am 22.11.05 besuchte der Botschafter der Republik Ägypten, S.E. Mohamed Al-Orabi, das ÜAZ in Frankfurt(Oder). Er folgte einer Einladung des Berufsförderungswerkes e.V. des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg e.V. zu einer Visite. 19 Architekten, Ingenieure und Techniker des ägyptischen Baukonzerns The Arab Contractors weilten für 3 Wochen zu einem Studienaufenthalt im Berufsförderungswerk, davon 13 im ÜAZ in Frankfurt (Oder) und 6 in der Ausbildungsstätte Friesack. Sie qualifizierten sich in speziellen Fragen der Bautechnik. Für 3er Teams waren Module im Straßenbau, Gala-Bau, Trockenbau, Mauerwerksbau, Putz/Stuck und Fliesenarbeiten vom ägyptischen Auftraggeber ausgewählt worden. Seminarsprache war Englisch. Auch galt es sich auf das erwartete Niveau der Weiterbildungsthemen und der Teilnehmer einzustellen. Die Fachterminologie ist oft kompliziert. Auch war es für die Gäste eine neue Erfahrung, dass der Bauingenieur nicht nur über die Qualität der Bauausführung spricht, sondern sie auch mit eigener Hand praktizieren kann. Baunormen, technische Anforder-

ungen und deren praktische Umsetzung standen im Zentrum der praxisrelevanten Module. Baustellenbesuche und Fachexkursionen bereicherten das Programm im November/Dezember. Die Zusammenarbeit zwischen Ausbildern und Lehrgangsteilnehmern war sehr gut; davon überzeugte sich der Botschafter während des Rundgangs und auch bei Gesprächen mit seinen Landsleuten. Sehr angetan war er von den Kompetenzen des BFW, insbesondere des besichtigten Ausbildungszentrums, und dem Engagement der Mitarbeiter. Der Botschafter ließ sich von den Lehrgangsteilnehmern die Zielstellungen der Seminarteile und den bisherigen Stand in den Trainingsräumen erklären. Herr Frank Buckram, Geschäftsführer des Berufsförderungswerkes berichtete, dass auch die anderen Ausbildungszentren des Berufsförderungswerkes kontinuierlich Kontakte zu ausländischen Partnern pflegen.

Für die Gastgeber war es schon sehr beeindruckend, wenn Herr Al-Orabi einschätzte, dass das die beste Visite in seiner 5jährigen Amtszeit in Deutschland ist. Er regte für das kommende Jahr weitere konkrete Kontakte zu Einrichtungen und Unternehmen in Ägypten an und hatte dabei realistische Projektideen. Er lud die Lehrgangsteilnehmer und das Management zu einem zeitnahen Gegenbesuch in die Botschaft nach Berlin ein. Zum Abschluss trug sich der Gast in das Gästebuch des Ausbildungszentrums ein.



## Bildungsinstitut des Leitungsbaus der Bauindustrie GmbH - BLB



Geschäftsführer BLB -  
Bildungsinstitut des  
Leitungsbaus des  
Bauindustrie GmbH, Berlin

Dipl.-Ing.  
**Wilhelm Kröfges**

Durch die Deregulierung des Marktes haben sich auch die Rahmenbedingungen für die Bauwirtschaft und die Gegebenheiten für die Interessenverbände der Bauindustrie deutlich verändert. Die allgemein verbindlichen Regelwerke des DIN, DVGW, ATV und AGFW sowie die gesetzlichen Grundlagen sind als anerkannte Regeln der Technik für die Ausführung im Leitungsbau verbindlich. Dies bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Bildungsarbeit, insbesondere im Bereich Fort- und Weiterbildung im Lei-

tungsbau. Auftraggeber fordern heute von den Bauunternehmen spartenübergreifende Tätigkeiten aus einer Hand. Zukünftig werden z.B. Service-Unternehmen, die meistens aus Rohrleitungsbauunternehmen hervorgegangen sind, auch Aufträge im Betrieb der Versorgungsnetze übernehmen. Für den Bildungsbereich Leitungsbau hat diese Weiterentwicklung zur Folge, dass die Bildungsangebote entsprechend angepasst und teilweise neue Qualifikationen erarbeitet und angeboten werden müssen. Diese Gründe führten bereits in der Vergangenheit zu einer Zusammenarbeit zwischen den Bildungsträgern für die Bereiche Rohrleitungsbau, Kanalbau, Kabelleitungstiefbau und Fernwärmeleitungsbau. Das Bildungsinstitut des Leitungsbaus der Bauindustrie entstand unter gemeinsamer Trägerschaft der bauinterdisziplinären Landesverbände

sowie der Fachverbände, des Rohrleitungsbauverbandes e.V. sowie der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e.V. Die ARGE Deutscher Leitungsbau unterstützt diese Entwicklung. Als Ergebnis dieser gemeinsamen Tätigkeit liegt nun das abgestimmte Jahresprogramm 2006 vor. In über 40 verschiedenen Schulungsangeboten bieten die 18 durchführenden Ausbildungszentren einen bundesweit abgestimmten Veranstaltungskalender an. Hierbei wird von Fachtagungen auf Bauleiterebene über eintägige Sicherheitsunterweisungen für Facharbeiter bis hin zur Meisterfortbildung ein breites Schulungsspektrum abgedeckt. Bei Interesse senden wir Ihnen gerne das Programm 2006 zu. Sie erreichen uns entweder unter der Rufnummer: 035027/624-80, oder per E-mail unter: fruehauf@blb-bi.de.

## Das Berufsförderungswerk e.V. begeht sein 15-jähriges Jubiläum

Am 30. November diesen Jahres beging das Berufsförderungswerk sein 15-jähriges Bestehen. Die Geschäftsleitung des BFW hatte zu diesem Anlass enge Kooperationspartner aus Wirtschaft und Verwaltung zu einer angenehmen Gesprächsrunde und einem kleinen Empfang in die Geschäftsstelle nach Potsdam eingeladen.

Zu unserer Freude wurde die Einladung von Vertreterinnen und Vertretern aus der Landesregierung, den 6 Kammern des Landes Brandenburg, den regionalen Arbeitsagenturen, Verbänden und Innungen rege angenommen.

In einem eindrucksvollen Rückblick auf die vergangenen 15 Jahre präsentierte der Geschäftsführer, Herr Frank Buckram, was das BFW in Zusammenarbeit mit seinen Kooperationspartnern und Förderern in den vergangenen 15 Jahren geleistet hat.

Die Gäste hatten die Gelegenheit, sich einige Highlights in der Entwicklung des BFW nochmals in die Erinnerung zurückzurufen. Für die Gäste war aus heutiger Sicht besonders interessant, unter welchen einfachen Bedingungen vor 15 Jahren eigentlich gestartet wurde und welche modernsten Ausbildungsbedin-

gungen heute im BFW an seinen 10 Standorten vorherrschen. Herr Buckram erklärte, dass seit dem Bestehen des BFW über 45 000 Aus- und Fortbildungsteilnehmer in insgesamt 24 Berufen die Möglichkeiten des BFW genutzt haben, um sich ein sicheres Fundament für die Zukunft zu schaffen.

Er betonte besonders, dass diese bemerkenswerte Leistung ohne das hohe Engagement der Mitarbeiter und der engen Zusammenarbeit mit den Institutionen, Einrichtungen und Agenturen nicht möglich gewesen wäre. Mit außerordentlichen Worten des Lobes bedankte sich Herr Buckram bei allen Mitarbeitern, den Kooperationspartnern in der Berufsbildung und ganz besonders bei den Fördermittelgebern des Bundes und des Landes für ihren großartigen Beitrag und die zahlreichen finanziellen Unterstützungen. Die höchste Anerkennung sprach er jedoch den Betrieben aus, die trotz schwieriger Wirtschaftslage zahlreichen Jugendlichen jährlich eine Chance für ihre berufliche Zukunft geben.

In einer anschließend regen Diskussion tauschten sich die Gäste über die Qualität in der Berufsbildung und den Fach-

kräftebedarf von morgen aus. Herrn Fiebig, Projektleiter beim Aufbau des Kompetenzzentrums RDH, gewährte unseren Gästen auch einen kleinen Ausblick in die Zukunft. In einer kurzen Präsentation verdeutlichte er unsere künftig innovative Herangehensweise im Bereich der Fort- und Weiterbildung. Mit diesem positiven Ausblick wünschte Herr Buckram den Anwesenden einen guten Jahresausklang und vor allem einen guten Start ins Jahr 2006.

## Neujahresgruß

*Mit dem Ausklang des Jahres möchten wir uns bei allen Geschäftspartnern und Kunden für die stets angenehme Zusammenarbeit bedanken.*

*Für das Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen einige erholsame Tage, um Zuversicht, Kraft und Mut zu Schöpfen. Eigenschaften, die wir Ihnen auch im kommenden Jahr ausreichend wünschen, um Ihre Tätigkeit so erfolgreich wie bisher fortzusetzen.*

W. Frey  
Vorstandsvorsitzender

F. Buckram  
Geschäftsführer

Berufsförderungswerk e.V.  
des Bauindustrieverbandes Berlin-  
Brandenburg e.V. - Geschäftsstelle  
Karl-Marx-Str. 27  
14482 Potsdam  
Tel: 0331/ 74 46 - 168  
Fax: 0331/ 74 46 - 166  
www.bfw-bb.de

ÜAZ Bauwirtschaft  
Brandenburg/Havel-Friesack  
Friedrich-Franz-Str. 16  
14770 Brandenburg  
Tel: 03381/ 39 05 - 51  
Fax: 03381/ 39 05 - 60  
www.bfw-bb.de

ÜAZ Bauwirtschaft  
Frankfurt (Oder) - Wriezen  
Am Erlengrund 20  
15234 Frankfurt (Oder)  
Tel: 0335/ 41 40 110  
Fax: 0335/ 41 40 151  
www.bfw-bb.de

Kompetenzzentrum für Nachhaltiges  
Bauen Cottbus  
Dissenchener Schulstr. 15  
03052 Cottbus-Dissenchen  
Tel: 0355/ 756 53 14  
Fax: 0355/ 756 53 30  
www.bfw-bb.de

## Leonardo-Projekt deutscher und polnischer Lehrlinge in Zgierz (Polen)

Frau Thormann vom Bildungsverein Bautechnik Berlin e.V. erhielt im März 2005 vom Geschäftsführer des Berufsförderungswerkes e.V. Herrn Buckram die Zusage, ein gemeinsames Projekt in Zgierz, nahe Lodz, durchzuführen. Im Rahmen des »Leonardo da Vinci Programms« und des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes sollte das Denkmal der »Hundert Erschossenen« sowie dessen Gedenkplatz in zwei Bauabschnitten restauriert werden. Während eines mehrtägigen Vorbereitungskurses lernten die 5 Hochbaufacharbeiterlehrlinge der Ausbildungsstätte Werder die Sprache und Kultur des Nachbarlandes Polen etwas näher kennen. Unter der Leitung des Ausbilders Stefan Kalmutzki fuhr die Gruppe am 18.04.2005 nach Zgierz. Gemeinsam mit Lehrlingen des Zgierzer Bautechnikums wurde der Stahlbetonkörper des Denkmals restauriert, neu verputzt und anschließend mit

einem Hydrophoranstrich versehen. Aber es wurde nicht nur gearbeitet.



Ein vielfältiges Kultur- und Erholungsprogramm brachte zahlreiche Erlebnisse und sorgte bei den Lehrlingen für Abwechslung. So besuchten sie u.a. Lodz und Warschau. Am 8. Mai 2005 fand die feierliche Einweihung des restaurierten Denkmals statt. Mit einem großen Empfang beim Vizepräsident Kwiatkowski wurde der 1. Bauabschnitt

beendet. Der 2. Bauabschnitt, die Sanierung des Gedenkplatzes, begann am 23. August. Herr Kalmutzki als Ausbilder hatte sich mit 5 Lehrlingen speziell auf Pflasterarbeiten vorbereitet. Gemeinsam mit polnischen Lehrlingen und dem Bauhof der Stadtverwaltung Zgierz wurde zunächst der alte Gehwegplattenbelag vor dem Denkmal aufgenommen. Die Fläche von ca. 500 m<sup>2</sup> erhielt neue Betonverbundsteine. Zum 8. September wurden die Arbeiten abgeschlossen. Zwei Tage später fanden die Feierlichkeiten zum Gedenken der Opfer des 2. Weltkrieges statt. Der Präsident der Stadt Zgierz, Herr Maslinski, bedankte sich bei den deutschen und polnischen Lehrlingen für die Arbeit, welche in einer guten Qualität durchgeführt wurde. Die teilnehmenden Lehrlinge erhielten zum Abschied kleine Geschenke sowie vom Bildungsverein Bautechnik Berlin e.V. den Europass für Berufsausbildung.

Aus dem ÜAZ Frankfurt (Oder) - Wriezen

## Schluss mit Lärm Aktionstag der offenen Tür am 03.11.2005



»Schluss mit Lärm« lautet in diesem Jahr das Motto der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Aus diesem Anlass haben sich Bund, Länder und gesetzliche Unfallversicherung darauf verständigt, eine gemeinsame Informations- und Präventionskampagne zur Vermeidung von Lärmschädigungen zu beginnen. Die oftmals unterschätzte erhebliche Gefahr für die Gesundheit durch Lärm war deshalb auch der Leitgedanke, im ÜAZ Frankfurt (Oder)-Wriezen gemeinsam mit dem Landesamt für Arbeitsschutz einen Tag der offenen Tür über dieses Thema zu organisieren. Als Partner zu dem Aktionstag konnten die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, die Steinbruchs-Berufsgenossenschaft, der Landesverband Norddeutschland der gewerblichen Berufsgenossenschaften und der Verband Deutscher Gewerbeaufsichtsämter e.V. gewonnen werden. Eindrucksvoll wurde gerade den über

300 jugendlichen Besuchern demonstriert, dass hohe Lärmpegel vor allem die Ohren unwiederbringlich schädigen. Lärm ist heimtückisch, weil die Gehörschäden unbemerkt und schleichend entstehen. Vermittelt wurde, dass das Gehörschadensrisiko von Intensität und Dauer der Lärmeinwirkung abhängt und die Gesamtbelastung durch Arbeits- und Freizeitlärm entscheidend ist. Das ungeschützte Ohr darf wöchentlich höchstens mit einer Lärmdosis von 40 Stunden bei 85 Dezibel (dB) belastet werden. – Hier wurden viele junge Besucher nachdenklich, denn die Lärmpegelmessungen an ihren mitgebrachten Musikabspielgeräten erbrachten bei den selbst gewählten »üblichen« Lautstärken Schalldruckpegel von 90-105 dB. Lärm ist aber auch gerade bei der Arbeit ein Thema, denn er ist die häufigste Ursache für Berufskrankheiten. Drei Millionen Arbeitnehmer, EU-weit 60 Millionen, arbeiten in zu lauter Umgebung, konnte man erfahren. Mit der neuen EU-Richtlinie »Lärm am Arbeitsplatz« wird der Grenzwert für Lärmbelastung am Arbeitsplatz deshalb ab Februar 2006 auf die oben bereits genannten 85 dB herabgesetzt. Die Brandenburger Europaabgeordnete Elisabeth Schroedter verwies mit Nachdruck auf diese neue EU-Richtlinie und die sich daraus erge-

bende Verantwortung der Arbeitgeber zur Einhaltung des Grenzwertes. Um so erfreuter zeigten sich dann die Abgeordnete und die Vertreter des Landesamtes für Arbeitsschutz beim Rundgang durch die Ausbildungsstätte Frankfurt (Oder) über die vorbildlichen Bedingungen zur Einhaltung der Arbeitssicherheit im Allgemeinen und des Lärmschutzes im Besonderen. So konnten sich die Besucher z. B. im Maschinenraum der Zimmererwerkstatt davon überzeugen, dass bei den Unterweisungen zur Tätigkeit an den Holzbearbeitungsmaschinen modernste Kommunikationstechnik eingesetzt wird. Bei laufendem Maschinenbetrieb erfolgen hier die notwendigen Erläuterungen des Ausbilders über Mikrofon zu den Gehörschutzkappen der Lehrlinge. Das Ziel des Aktionstages, ein Bewusstsein für die vielen Risiken zu schaffen, die durch Lärm am Arbeitsplatz und somit für die Arbeitnehmer entstehen, wurde durch die umfangreichen Demonstrationen und kompetenten Gesprächspartner nach Auffassung der Veranstalter und Organisatoren in hohem Maße erreicht. Mit diesem themengebundenen Tag der offenen Tür im ÜAZ Frankfurt (Oder)-Wriezen beteiligt sich unser Berufsförderungswerk an der europaweiten Kampagne »Schluss mit Lärm!«.

## FBQ Frankfurter Beschäftigungs- und Qualifizierungsverbund

Das ÜAZ Frankfurt (Oder) – Wriezen, das bbw Bildungszentrum Frankfurt (Oder) GmbH und die Deutsche Angestellten-Akademie, Institut Brandenburg-Ost, haben mit Unterstützung der Stadt Frankfurt (Oder) den Frankfurter Beschäftigungs- und Qualifizierungsverbund, FBQ, ins Leben gerufen. Dieser Verbund unterstützt alle unter 25-jährigen und über 25-jährigen Arbeitslosengeld II – Empfänger bei der Suche nach einem Ausbildungs-/Arbeitsplatz. Informationen und Anmelde-möglichkeiten zu einer dieser Trainings-

maßnahmen bekommt man über das JobCenter/ Agentur für Arbeit oder in einer von den Trägern direkt für das FBQ eingerichteten Anlaufstelle im Stadtzentrum. Erfahrenes Fachpersonal der einzelnen Träger vereinbart mit jedem Teilnehmer einen persönlichen Trainingsplan, in dem festgelegt wird, in welchen Berufsfeldern er seine Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben möchte und ob für ihn ein Praktikum vereinbart werden soll. Durch diese Form der Einzelmaßnahmen gewinnen die Teilnehmer vor allem an Selbstvertrauen und bestimm-

ten durch ihr persönliches Engagement wesentlich den Erfolg der Maßnahme mit. Das ÜAZ Frankfurt (Oder) – Wriezen bietet für dieses Training die Berufsfelder Mauern, Holzbau, Trockenbau, Hauswirtschaft, Maler, Zimmerei und Garten- und Landschaftsbau an. Derzeit nutzen 50 Arbeitssuchende dieses Angebot in den angebotenen Bereichen im ÜAZ. Bis Dezember werden noch weitere 90 Teilnehmer eine Maßnahme des FBQ beginnen.

Aus dem Kompetenzzentrum Cottbus

## Er kommt 2006. Der Energiepass für Wohngebäude

Geschulte Gebäudeenergieberater werden gebraucht. Mit diesem Seminar steht den Baufachleuten ein innovativer Weiterbildungsweg offen.

Der globale Klimawandel zwingt uns, für die Deckung des wachsenden Energiebedarfs nach neuen Lösungen und sauberen Energiequellen zu forschen. Dazu sind technische, politische, wirtschaftliche und energiepolitische Maßnahmen erforderlich. Die Energieeinsparverordnung (EnEV) ist zu einem wichtigen Bestandteil der Energie- und Klimapolitik der Bundesregierung geworden. Diese Verordnung dient nicht nur der Vorsorge für unsere nachkommenden Generationen, sie ist auch ein wichtiger Impulsgeber für die Baukonjunktur unseres Landes. Sie löst Investitionen aus, wie z. B. die Erneuerung der Heiztechnik oder die Erneuerung oder Erhöhung der Wärmedämmung. Die energetische Sanierung der Altbauten dient auch dem Erhalt wertvoller Bausubstanzen und der Verbesserung des Wohnwertes, die Wohnnebenkosten können deutlich gesenkt werden.

Ziel der Bundesregierung ist die 25%ige CO<sub>2</sub> Reduzierung. Betrachten wir den Gebäudebestand von über 34 Mio. Wohneinheiten, so stehen in Deutschland circa 24 Mio. für eine energetische Modernisierung an. Um die Nachrüstverpflichtungen im Gebäudebestand umsetzen zu können, ist es erforderlich, den Hauseigentümern die Notwendigkeit und den Nutzen energetischen Modernisierungsmaßnahmen stärker bewusst zu machen. Das Zusammenführen der Wärmeschutzverordnung und der Heizungsanlagenverordnung in die

Energieeinsparverordnung (EnEV) hat große Auswirkungen auf die bestehenden Qualifikationen der Baufachleute.

An dieser Stelle gewinnt die Beratertätigkeit zunehmend an Bedeutung. Die Qualifizierung von vorhandenem Personal zum Gebäudeenergieberater wird unerlässlich. Das Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Bauen in Cottbus bietet ab Januar 2006 eine anerkannte berufliche Weiterbildung zum Gebäudeenergieberater/in im Handwerk an. Die Teilnehmer werden dabei in die Lage versetzt, im Rahmen einer professionellen Gebäude-Energieberatung die Energiesparpotentiale von Altbauten auszuloten. Der Gebäudeenergieberater kann Hausbesitzer gewerkeübergreifend beraten und wirtschaftliche Konzepte zur energiesparenden Modernisierung älterer Gebäude entwickeln. Er ist in der Lage, Energiespar - Checks und Vor-Ort-Beratungen, die Voraussetzungen für die Vergabe von Fördermitteln sind, durchzuführen. Die Qualifizierung gliedert sich in einen fachtheoretischen und einen praktischen Teil. Praxisorientiert erarbeiten die Teilnehmer im Lehrgang ein energetisches Modernisierungskonzept für ein zuvor individuell ausgewähltes Gebäude. Sie sammeln damit echte Praxiserfahrung und erstellen ein erstes Referenz-Objekt. Vor dem Hintergrund der heutigen Anforderungen an die Luftdichtheit von Gebäuden werden die Gebäudeenergieberater in der Lage sein, eine qualifizierte Luftdichtheitsmessung an Gebäuden durchzuführen. Die berufsbegleitende Fachfortbildung umfasst 200 Unterrichtsstunden (jeweils Freitags und Samstags 8h) und vermit-

telt Kriterien zur gesamt einheitlich energetischen Beurteilung von neuen und bestehenden Gebäuden im Sinne des Energiepasses und zeigt Verfahren und Instrumente zur Anwendung energieeffizienter Systeme in Verbindung mit dem Einsatz regenerativer Energien. Mit Referenten aus der Praxis wird ihnen das notwendige (Erfahrungs)-Wissen für die Beratung beim Kunden vermittelt. Voraussetzung für die Lehrgangszulassung ist der Abschluss »Meister des Handwerkes« in einschlägigen Berufen (Bauhaupt- und Baunebenhandwerk) oder ein vergleichbarer Abschluss (beispielsweise Ingenieur). Mit dem/der Gebäudeenergieberater/in leisten Handwerk und Bauindustrie einen wesentlichen Beitrag, um die Bemühungen der Bundesregierung zu unterstützen.

Nähere Informationen finden Sie unter [www.bfw-bb.de](http://www.bfw-bb.de). Für Fragen stehen Ihnen aber auch die Mitarbeiter des BFW jederzeit gern zur Verfügung.

Karen Schmidt